

Rein, rauf, runter, raus...

Segelkunstflug, die stille Präzision



Viele Piloten erwerben die Kunstflugberechtigung um das Flugzeug in allen Fluglagen besser zu beherrschen oder um zu erfahren wie es sich anfühlt, einen Looping oder eine Rolle zu fliegen. Manche wollen dann mehr...

Segelkunstflug ist, wie es typisch für das Segelfliegen ist, ein Teamsport. Nur mit Hilfe der Fliegerkameraden kommt das Flugzeug in die Luft. Doch genau so wichtig ist es, sich das Feedback von außen zu holen, wie man überhaupt fliegt und wie das Ganze von außen aussieht. Hierzu haben die Segelkunstflugpiloten in Deutschland die Möglichkeit auf einem der vielen Kunstfluglehrgängen, die über das ganze Jahr in den verschiedenen Bundesländern angeboten werden. Doch darüber hinaus haben viele den Wunsch ihre Präzision zu maximieren und treffen sich hierzu zu einem der verschiedenen nationalen oder auch internationalen Wettbewerben.

Es wird in **drei** Klassen geflogen:

Sportsman (Einsteiger)

Advanced (Aufsteiger)

Unlimited (Meister)

Mit jeder Kategorie erhöht sich der Schwierigkeitsgrad, die Komplexität und auch die G-Belastung (Lastvielfache), die bei Unlimited bis zu +10 G und -8 G betragen kann. Wiegt der Pilot z.B. 80 kg, so wird er bei 10G mit dem 10-fachen seines Gewichts, also 800 kg, in den Sitz gedrückt oder bei negativen G's aus dem Sitz gezogen und nur von den Gurten gehalten. Dabei muss natürlich exakt geflogen werden und es darf nichts vergessen werden – das ist eine enorme körperliche und mentale Anstrengung!

Flugzeuge der oberen Kategorien sind für +10 und – 8 G zugelassen! (Swift S1)

Die sonstigen Segelflzeuge haben eine Festigkeit von +7 und -5g aufwärts.

Wie schafft man den Einstieg in den Wettbewerbskunstflug?

Mit der Kunstflugberechtigung in der Tasche und fleißigem Training hat man alle Voraussetzungen erfüllt um in der Kategorie Sportsman bei einem der gezielt an Einsteiger gerichteten regionalen Doppelsitzerwettbewerb oder dem Salzmanncup teilzunehmen. Aber auch die Teilnahme an jährlich wechselnden Landes- und Deutschen Meisterschaften ist für Neulinge möglich.

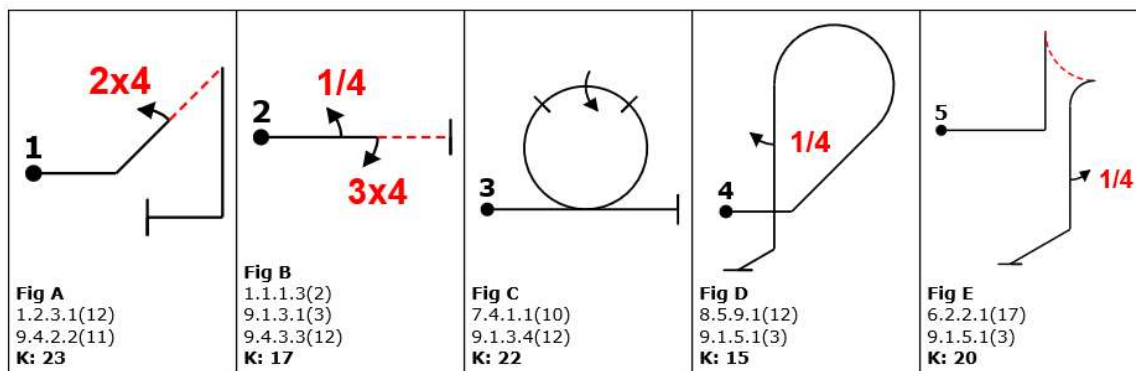
Was wird bei einem Kunstflugwettbewerb geflogen?

Im Wettbewerb werden je Kategorie max.sechs Durchgänge geflogen. Begonnen wird mit dem bekannten Pflichtprogramm, der „Free Known“

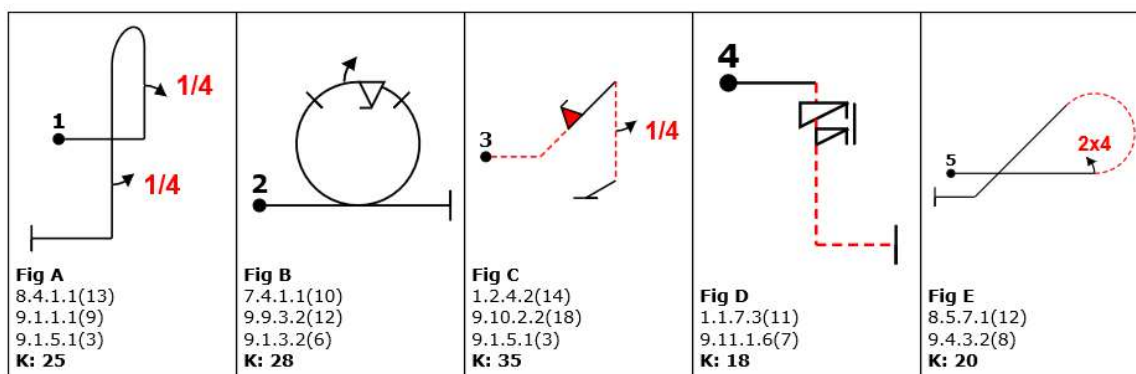
Dieses Programm haben die Piloten nach Regelwerk aus 5 Pflichtfiguren und 5 frei gewählten Figuren selber zusammengestellt und im Vorfeld trainieren können.

Gezeichnet werden die Programme mit Aresti-Symbolen, das sind standardisierte, schematische Zeichen, die die Bewegung des Flugzeuges darstellen.

Advanced



Unlimited



(Bekannte Pflicht-Figuren für 2024)

Die **Programme zwei und vier bis sechs** sind unbekannte Programme. Sie werden durch die Wettbewerbsleitung aus Figuren zusammengestellt, welche die Piloten im Laufe des Wettbewerbs vorschlagen.

Diese Programme dürfen nicht vorab in der Luft trainiert werden und so sieht man die Piloten wie Schlafwandler auf dem Flugplatz auf und ab laufen um das Programm mental zu trainieren.

Die besten Piloten der Kategorien Unlimited und Advanced werden Deutschland im folgenden Jahr bei der WM

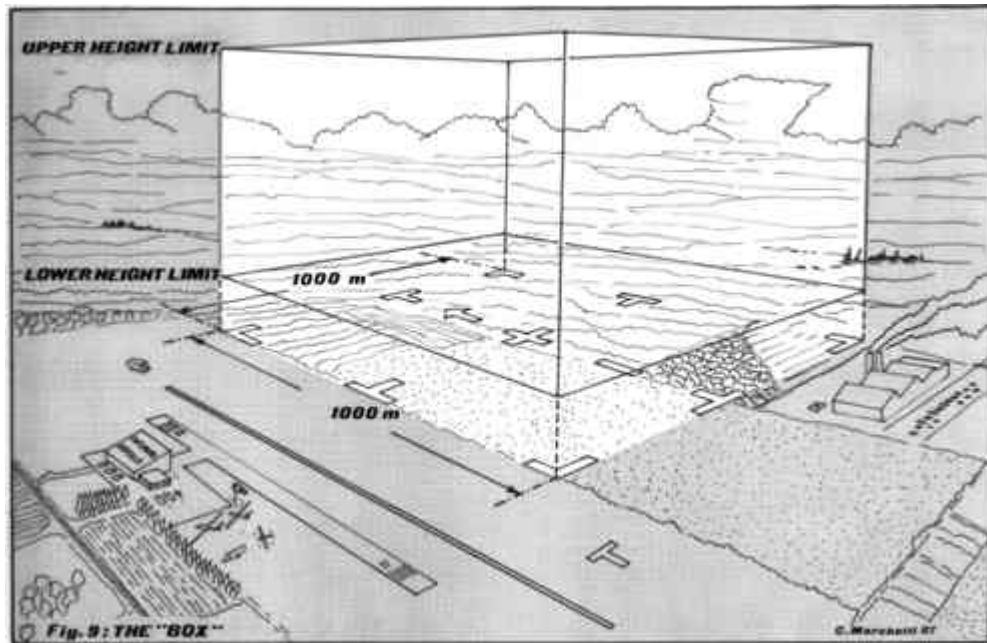
Die Box und die Bewertung:

Geflogen werden alle Programme in einem Würfel mit einer Kantenlänge von 1000 m, der sogenannten Box. Die untere Grenze beträgt 200m. Wer zu tief fliegt, bekommt erhebliche Strafpunkte oder wird gar disqualifiziert.

Die Schiedsrichter sitzen am Boden in 150 – 250 m Entfernung zur Box und bewerten jede Figur mit einer Note von 10 bis 0, ähnlich dem Wertungssystem beim Eiskunstlauf. Außer der Note für die einzelnen Figuren fließt auch noch eine Raumnote in die Bewertung ein, die die Positionierung der Figuren in der Box bewertet.

Punktabzüge gibt es z.B. für nicht exakt geflogene horizontale oder senkrechte Linien, 45° auf- oder abwärts-Linien, Wackler bei Rollen, unkorrekte Stops bei Rollen, falscher Rollrichtung,... hier gibt es für die armen Piloten jede Menge Möglichkeiten Fehler zu machen.

So muss eine ganze Rolle z.B. genau 360° aufweisen und sie muss genau mittig auf der jeweiligen Linie geflogen werden.



Die Kunstflugbox (Quelle: <http://www.segelkunstflug.com/wettbewerbe>)

Das Wetter – die große Unbekannte

Die Box muss frei von Wolken sein und auch der Wind darf ein bestimmtes Limit nicht überschreiten, da sonst ein präzises Fliegen nicht möglich ist!

Daher kann es auch mal sein, dass bei scheinbar schönem Wetter leider nicht geflogen werden kann.

Was macht die Faszination des Wettbewerbskunstfluges aus?

Es ist die präzise Beherrschung eines Flugzeuges im 3-dimensionalen Raum. Es ist die Art des Fliegens, die dem Traum des Menschen, wie ein Vogel zu fliegen, am nächsten kommt. Gleichzeitig wird die volle Konzentration gefordert, damit eine senkrechte Linie nach oben oder unten wirklich senkrecht ist und ein Looping wirklich rund wird und nicht wie ein Osterei in der Box steht. Man kann sich in diesem Sport ein Leben lang weiterentwickeln, denn es gibt ihn nicht: den perfekten Flug! Kunstflug ist in Deutschland ein reiner Amateursport. Alle deutschen Wettbewerbspiloten verdienen sich ihre Brötchen im normalen Berufsleben, um dann in Ihrer Freizeit dem für sie faszinierendsten Hobby der Welt nachzugehen.

Wir würden uns freuen, Sie auf unserem Wettbewerb begrüßen zu dürfen!